

Die Blümelein, sie schlafen

Text und Melodie: Wilhelm von Zuccalmaglio 1840

Text der 4. Strophe: Stefan Claas

Satz: Stefan Claas (*1968)

$\text{♩} = 80$

1. sie ni - cken mit den
2. sie sind zur Ruh ge -
3. ob ir - gend noch ein
4. für dei - ne Huld und

1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein,
2. Die Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen - schein,
3. Sand - männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durchs Fens - ter - lein,
4. Am En - de die - ses Ta - ges seist du, o Herr, ge - lobt,

Köpf - chen auf ih - ren Stän - ge - lein,
gan - gen in ih - re Nest - lein klein.
Lieb - chen nicht mag zu Bet - te sein,
Gna - de, die du uns hast ge - b

es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er
Das Heim - chen in dem Äh - ren - grund, es
Und wo es nur ein Kind - chen fand, streut
Be - schir - me uns in die - ser Nacht, halt

Schla - fe, schla - fe, - schlaf wohl, mein Kin - de - lein.

säu - selt wie im Traum.
tut al - lein sich kund.
es ins Aug ihm Sand.
ü - ber uns dein Hand.

Schla - fe, schla - fe, schlaf wohl, mein Kin - de - lein.

Das Stück ist auch mit dem Weihnachtstext „Zu Bethlehem geboren“ verwendbar.

Meinem Kammerchor Ars Antiqua gewidmet